

# Schwungvoll zum Klassensieg



■ Unangefochten wurde das Deam Derscheid auf dem Nürburgring Klassensieger.

**Much (gw).** Mehr als 150 Autos gingen beim dritten Lauf der Langstreckenmeisterschaft Nürburgring an den Start. Das Rennwochenende

## Ford



**Ford S-Max** - Trend, EZ 05/2012, 140 PS, Diesel, 84.000 km, TÜV 02/2018, silbergrau - metallic, NR, scheckheftgepflegt, unfallfrei. VB: 15.300.- Euro. Tel. 0173-2506726 (Meckenheim)

war geprägt von kalter Luft,

## Transporte

## Umzüge

**DMS - ACHNITZ**

☎ 02241/93839-0

www.umzuege-achnitz.de

was auch kalten Asphalt bedeutete. Aber zum Trost aller Aktiven sollte der eigentliche Renntag trocken bleiben. Team Derscheid konnte alle technischen Probleme beheben und ging motiviert an den Start. So ging Michael Flehmer als erster Fahrer des Teams zum Zeittraining auf die Strecke. Er erwischte eine freie Piste und markierte mit 9:49 Minuten für die knapp 26 Kilometer lange Strecke eine sehr schnelle Zeit. Genau dies gelang aber auch den direkten Konkurrenten der Klasse. In der Startaufstellung stand der schnelle BMW 325i E90 dann bei neun Fahrzeugen der Klasse auf der dritten Position. Flehmer konnte bereits nach der ersten Runde die Klassenführung übernehmen. Nachdem der Zweitplatzierte nach einem Wildunfall aufgeben musste, baute Flehmer die Führung aus. Nach dem Boxenstopp, bei dem die Folgen

einer Kollision behoben wurden, übernahm Zoran „Schorle“ Radulovic den BMW mit 40 Sekunden Vorsprung. Mit schnellen Zeiten baute er in seinen acht Rennrunden den Vorsprung auf mehr als zwei Minuten auf die Konkurrenz in der Klasse aus. Als dann der planmäßige letzte Boxenstop anstand, lag der Derscheid-BMW mit 2:40 Minuten unangefochten auf Platz eins in der Klasse. Teamchef Derscheid übernahm den BMW für den Schlußturn. Auch er fand sehr schnell seinen Rhythmus und bewegte den BMW mit Zeiten von unter zehn Minuten über die Nordschleife.

Mit jeder Runde wuchs der Vorsprung auf den Zweitplatzierten auf schließlich mehr als vier Minuten, so daß der BMW als Klassensieger in der Klasse V4 und einem 83. Platz im Gesamtklassement bei 157 gestarteten Fahrzeugen abgewunken wurde.